

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

31 (6.2.1873)

Deutschland.

Berlin, 3. Febr. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen v. Roon vereinigte sich heute Mittag um 1 Uhr das Staatsministerium zu einer Beratung. Wie verlautet, war dieselbe vorwiegend der Erledigung laufender Verwaltungssachen gewidmet. In der neulich abgehaltenen Sitzung hat sich das Staatsministerium besonders auch mit der Frage beschäftigt, welche Stellung die Regierung zu den aus parlamentarischer Initiative hervorgegangenen Anträgen in Betreff der Steuerreform einzunehmen habe. Mit Unrecht behauptet ein hiesiges Blatt, die beim Abgeordnetenhaus eingebrachte Vorlage wegen Gewährung von Wohnungszulagen für die Zivilbeamten sei von der Regierung zurückgezogen worden und solle in der jetzigen Landtags-Session nicht mehr zur Verhandlung kommen. Diese Vorlage befindet sich in den Händen der Kommission, ist aber wegen der Verzögerungen der Budget-Feststellungen von derselben noch nicht durchberathen. Sicherem Vernehmen nach soll die Gewährung der erwähnten Zulage an die Zivilbeamten Hand in Hand gehen mit der beim deutschen Reichstag zu beantragenden Gehaltssteigerung für die Offiziere und die Militärbeamten.

In hiesigen politischen Kreisen gilt es für wahrscheinlich, daß der Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, Präsident des Herrenhauses, schon zu der alsbaldigen Wiederaufnahme der Verhandlungen dieses Hauses das Oberpräsidium der Provinz Hannover niederlegen werde. Die förmliche Genehmigung seines Gesuches um Entlassung aus dem Staatsdienst ist bereits im Gange und dürfte noch vor dem angegebenen Zeitpunkt ausgefertigt sein.

Wie schon gemeldet, ist der kommandierende General des 10. Armeekorps, General der Infanterie v. Voigts-Rheß, zur Wiederherstellung seiner sehr angegriffenen Gesundheit mit mehrmonatlichem Urlaub nach Italien gerückt. Ein Theil der Presse beschäftigt sich mit der Frage, ob diese Reise als die Einleitung zum Rücktritt des Hrn. v. Voigts-Rheß zu betrachten sei. In maßgebenden Kreisen hegt man die Hoffnung, daß der hochverdiente General nach dem Ablauf seiner Urlaubszeit — den 1. Juli v. J. — seinen Kommandoposten in Hannover wieder übernehmen werde. Der Regierungsrath Lieberding, welcher unter der Oberleitung des Ministerialdirektors Moser mit der Führung der preussischen Ausstellungsangelegenheiten betraut ist, hat seine neulich erwähnte Mission nach Wien bereits vollendet. Am Samstag ist derselbe hier wieder eingetroffen. Die schon für den Monat Januar in Aussicht genommenen Sitzungen der deutschen Centralkommission für die Wiener Ausstellung werden nunmehr stattfinden. Ihre Eröffnung ist auf Freitag den 7. d. Mts. anberaumt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Febr. Wenn ich recht berichtet bin, so stehen in kurzen von einer Seite, die mindestens größere Autorität als der erbarmenswerthe Gramont in Anspruch zu nehmen hat, Enthüllungen bevor, welche die Politik Italiens zur Zeit oder vielmehr unmittelbar vor der Zeit des deutsch-französischen Kriegs zu illustriren und in Preußen und Deutschland Misstrauen und Groll speziell gegen Italien zu wecken bestimmt sind. Ganz Neues werden auch diese Enthüllungen schwerlich bringen, denn daß Frankreich und Italien seiner Zeit über eine eventuelle Kooperation gegen Deutschland verhandelt, war längst bekannt. Neues könnte aber möglicherweise durch die Aufdeckung der Differenzen geboten werden, an welcher jene Kooperation scheiterte und von welchen man bisher nur im Allgemeinen weiß, daß sie mit der römischen Frage im engsten Zusammenhang standen.

Schweiz.

Zürich, 1. Febr. (Zell. B.) Heute diskutirt der Genfer Große Rath das Verfassungsgesetz betreffend die Organisation des kathol. Kultus. Es ist dasselbe aus der Kommissionsberathung in wesentlich anderer Form hervorgegangen, als der vom Staatsrathe vorgelegte Entwurf gelaute hatte. So namentlich ist der Vorbehalt, daß alle Erlasse des hl. Stuhls und des Bischofs dem hohenherrschaftlichen Placet unterliegen sollen, von der Kommission gestrichen. Der Grundsatz, daß die zur kathol. Konfession sich bekennenden Wähler die Pfarren und Vikarien zu ernennen haben sollen, ist beibehalten, aber in der Durchführung dadurch gemildert, daß nicht alle dormal im Amte stehenden Pfarren und Vikarien sich einer Neuwahl der Kirchengenossen zu unterwerfen haben, sondern der neue Grundsatz nur bei von nun an eintretenden Amtsübertragungen zur Anwendung kommen soll. Auch an dem Satze will die Kommission festhalten, daß einzig der vom Staate anerkannte Diözesanbischof im Kanton Genf bischöfliche Jurisdiktions- und Administrationsrechte ausüben dürfe. — Der Diözesanbischof Marilley hat, offenbar aus Aerger über den Vorstoß, welchen man von Rom aus dem scharfsichtigen Mermillod leistete, seine Entlassung als Bischof für Genf gefordert: eine in den Annalen der Kirche fast unerhörte Kühnheit!

Frankreich.

Paris, 3. Febr. Das „Journ. des Déb.“ schreibt: Der Staatsrath hat in seiner am 30. Jan. unter dem Präsidium des Hrn. Dablon Barrot abgehaltenen Sitzung einen Dekretentwurf angenommen, durch welchen die vom Papsi Pius IX., d. d. Rom, den 23. Dec. 1872, erlassene Bulle zur kanonischen Einsetzung des Hrn. de Lesléac de Férouara in

das Bisthum von Autun zur Veröffentlichung auf dem Gebiete der Republik zugelassen wird. Der Staatsrath konnte bei dieser Gelegenheit den glücklichen definitiven Ausgang der zwischen der französischen Regierung und dem hl. Stuhle in Folge der Schwierigkeiten, zu denen die Einsetzung der nach dem Sturze des Kaiserreichs ernannten Bischöfe Anlaß gegeben hatte, geführten Unterhandlungen konstatiren. Man erinnert sich, daß, als nach der Revolution vom 4. Sept. die Regierung der Nationalberühmung mehrere Bischöfe, so namentlich Hrn. Chaulet d'Autremont für das Bisthum von Agen und den Abbé Java für das Bisthum von S. Pierre und Fort-de-France ernannt hatte, die römische Kurie, wie nach den früheren Regierungswechseln von 1816, 1830 u. 1848, den Versuch machte, allmählig und unvermerkt dem hl. Stuhle eine absolute Unabhängigkeit in der Wahl der Bischöfe zu sichern. In dieser Absicht ging die Kurie bei der Einsetzungsbulle für den Abbé Java, statt die von der französischen Regierung ausgegangene Ernennung, wie sie zur Zeit Napoleons III. that, in schmeichelhaften Ausdrücken zu erwähnen, über diese Ernennung mit Schmeicheleinreden und bekräftigende hingewandte ausschließlichen Rechte und die Allgewalt des hl. Vaters. Statt ferner dem Hrn. Chaulet d'Autremont in feierlicher Form nach Einberufung des Kardinalkollegiums verfaßte Bullen sub plumbo anzufertigen, wie dies für die Ernennung von Bischöfen, welche einer großen katholischen Macht angehören, sündiger Gebrauch der Kirche ist, schickte die päpstl. Kanzlei dem Bischof von Agen nur ein Breve, wie es sonst nur den Bischöfen untergeordneter Mächte oder Solchen, deren Geburt keine legitime ist, ausgestellt zu werden pflegt.

Der französischen Regierung ging dies nahe; sie nahm das Breve zur Einsetzung des Hrn. Chaulet d'Autremont (beiläufig bemerkt das Einzige, welches seit dem Konkordat nicht vom Staatsrath verifizirt worden war) nur unter dem Vorbehalt der späteren Ausfertigung von Bullen sub plumbo entgegen und gestattete die Veröffentlichung der für den Abbé Java bestimmten Bulle nur unter den ausdrücklichen Vorbehalten wegen der Nichterwählung der staatlichen Ernennung. Nichtsdestoweniger beschloß die römische Kurie, einen Schritt weiter in der von ihr eingeschlagenen Bahn zu thun.

Dem Bischof von Montauban, Abbé Legain, stellte sie wiederum nur ein Breve aus und veränderte dabei die durch den Gebrauch geheiligten Formeln dahin, daß das Ernennungsrecht der französischen Regierung in ein bloßes Präsentationsrecht umgewandelt wurde. Die provisorische Staatsrathskommission machte sogleich auf diese Mißachtung der Art. 4 und 5 des Konkordats aufmerksam, welche ausdrücklich besagen, daß die Ernennungen für die erledigten Bistümer durch den ersten Konsul erfolgen sollen und daß nur die kanonische Einsetzung dem apostol. Stuhle zustehen solle. Der Nationalversammlung lag damals gerade eine Interpellation zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des hl. Vaters vor. Hr. Létourneur benutzte diese Gelegenheit, um das unantastbare Recht der Regierung von der Tribüne herab zu bekräftigen. Die römische Kurie kam in Folge dessen zwar zu den durch hundertjährigen Gebrauch heiligten Formen zurück, beharrte aber doch in ihren ersten Ansprüchen, und die Bullen für die Bischöfe von Nodex, Guimper und Limoges kamen nach Versailles wieder mit denselben Formeln, gegen welche die französische Regierung Einsprüche erhoben hatte. Unter diesen Umständen weigerte sich die Staatsrathskommission, die päpstlichen Bullen einzutragen, so lange man vom hl. Stuhle keine Erklärungen erhalten hatte, und die Weihe der Bischöfe wurde verweigert.

Da begriff der Kardinal Antonelli, daß er zu weit gegangen war, und erklärte in einem unter dem 7. Januar 1872 an den französischen Botschafter gerichteten Briefe, daß das Wort: „praesentare“ nur aus Unachtsamkeit statt des Wortes „nominare“ gebraucht worden sei, und daß dieser Irrthum sich in Zukunft nicht wiederholen werde. Die Regierung glaubte damit den Prozeß gewonnen zu haben, und unter Berufung auf die Erklärungen des Kardinal-Staatssekretärs wurden die Bullen zugelassen und veröffentlicht. Aber die Regierung hatte, wie sie bald gewahr werden sollte, ohne die Finessen der päpstl. Kurie gerechnet. Als Hr. Guibert zum Erzbischof von Paris ernannt worden war, sandte ihm die römische Kanzlei eine Bulle sub plumbo, in deren Text allerdings das Wort „nominare“ wieder an Stelle des Wortes „praesentare“ getreten, dem ersten Worte aber das Wort: „nobis“ vorangestellt worden war, welches dem Satze wieder einen ganz andern Sinn gab. Angefichts des Unglücks, welches damals über die Pariser Kirche eingebrachen war, glaubte die Regierung, hierüber hinwegsehen zu sollen, und beauftragte nur unsern Botschafter in Rom, die Frage bei Gelegenheit der Ernennung der neuen Bischöfe von S. Denis, Konstantine und Ajaccio, welche dieselben Bullen erhalten hatten, wie Mgr. Guibert, gründlich zum Ausdruck zu bringen. Es entspann sich deshalb eine lebhafteste Korrespondenz zwischen den Ministern des Kultus und des Aeußeren, dem französischen Botschafter bei hl. Stuhle und dem Kardinal Antonelli. Unter dem 19. Juli 1872 wurden sämtliche Bischöfe mittels Mundschreiben aufgefordert, dem Kultusministerium beglaubigte Anhänge ihrer Bullen mitzutheilen; gleichzeitig wurden in den Archiven Nachforschungen angestellt und das Gutachten des neuen Staatsraths über die Frage eingeholt. Angesichts der maßvollen Festigkeit unserer Diplomatie gab die römische Kurie Erklärungen, und erkannte endlich das vollständige und unbedingte Recht der Regierung an. Demgemäß ordnete der Staatsrath, nachdem er nochmals bekräftigt hatte, daß die Ernennung der Bischöfe ausschließlich der Staatsgewalt zustehe, und nachdem er von den feierlichen Erklärungen des hl. Stuhls Akt genommen hatte, die Eintragung der seiner Prüfung unterworfenen Bullen in seine Register an.

In der Bulle des neuen Bischofs von Autun findet man allerdings noch die Formel: „nobis nominavit“; aber dieser Ausdruck kann nicht mehr einen Widerspruch gegen die Prärogative der Regierung bedeuten, als das Recht der letzteren in dem Texte der Bulle selbst ausdrücklich erwähnt ist. Demgemäß war der Staatsrath, mit dem Bemerkten freilich, daß die alte Formel „nominavit“ dem Konkordat genauer entspräche, einstimmig der Meinung, daß der in Rede stehende diplomatische Zwischenfall als aufgelöst und definitiv geschlossen angesehen werden könne.

Der Schweizer Gesandte hatte, wie der „Siccle“ meldet, am letzten Freitag eine lange Unterredung mit Hrn. v. Rémusat. Zwei wichtige Punkte bildeten den Gegenstand dieses Gesprächs. Erstlich die Frage der Simplon-Bahn, die schon zu einem Austausch von Depeschen zwischen Frankreich und der Schweiz Anlaß gegeben hat. Der Schweizer Gesandte bestätigte mündlich die bereits in einer Note seiner Regierung abgegebene Zusicherung, daß die von der letzteren hinsichtlich der Simplon-Bahn getroffenen Maßregeln die an dem Unternehmen theilnehmenden französischen Kapitalien nicht schädigen und daß vielmehr alle Privatinteressen gewissenhaft geschont werden sollen. In Bezug auf diesen Punkt noch nicht erledigt und wird noch zu einem neuen Rotenaustausch Anlaß geben. Die andere von Hrn. Dr. Kern aufgeworfene Frage betrifft die Stellung der von naturalisirten französischen Eltern in der Schweiz Geborenen zum Militärdienste. Bisher wollten die französischen Behörden die Gültigkeit des Naturalisationsaktes für die Minderjährigen nicht anerkennen, so daß die letzteren, wenn sie das französische Gebiet betraten, Gefahr liefen, als Refrakture behandelt zu werden. Dies gab zu einer Menge oft sehr verwickelter Reklamationen Anlaß. Hr. Dr. Kern überreichte eine Denkschrift, in welcher er auf baldige Lösung dieser Frage bringt und darauf aufmerksam macht, daß die in der Schweiz geborenen Söhne von Ausländern im Alter von 20 Jahren zwischen der einen und der andern Nationalität optiren können; er verlangt daher, daß diejenigen, welche bei ihrer Großjährigkeit für die Schweiz optiren, französischer Seite nicht weiter behelligt würden. Hr. v. Rémusat versprach, diese Denkschrift einer aufmerksamen Prüfung zu unterziehen und eine Entscheidung, die im Hinblick auf die neue Heeresorganisation nur noch dringlicher ist, nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Schweden und Norwegen.

Um die Union zwischen Schweden und Norwegen, wie der König in der Thronrede bei Eröffnung des schwedischen Reichstages bemerkt hat, noch fester zu schließen, soll ein für die gemeinsamen Angelegenheiten beider Länder gemeinsames Parlament nach Art der österreichisch-ungarischen Delegationen als das beste Mittel erkannt worden sein. Der verstorbene König begab diesen Plan mit Vorliebe, und der jetzige König, der sich am 31. Jan. nach Christiania begeben hat, will, wie es heißt, dort die Frage zur Sprache bringen. Die für ihre demokratischen Freiheiten sehr besorgten Norweger dürften aber schwerlich etwas davon hören wollen. Das Gerücht, beide Länder sollten durch einen Zollverein mit einander enger verbunden werden, wird von norwegischer Seite für durchaus grundlos erklärt.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Febr. Die Lokalblätter diskutiren die Frage des Suezkanal-Zolles und entscheiden sich im Allgemeinen zu Gunsten der Kanal-Gesellschaft. — Die Erhebung Hussein Awni Paschas zum Marineminister macht einen niedererschlagenden Eindruck auf die Anhänger des ehemaligen Großvezirs Mahmud Pascha. — Einem Gerüchte zufolge soll der Minister im Auswärtigen Ministerium, Kara Theodor, zum Botschafter in St. Petersburg ernannt werden und Artin Dadian ihn im Ministerium ersetzen.

Vermischte Nachrichten.

Mülhausen, 3. Febr. Von einem höchst beklagenswerthen Unglück ist die Familie des Steuerbeamten B. in der Altstädter Vorstadt betroffen worden. Die Frau desselben bereitete am Samstag Abend in der Küche Pfannkuchen, wobei ihr jüngstes Kind, ein munterer und gesunder Knabe von zwei Jahren, der Mutter zulief und von dem ersten Pfannkuchen, der fertig wurde, sofort ein Stück zu kosten bekam. Als bald nach dem Genuß stellte sich bei dem Kinde heftiges Erbrechen ein, so daß die Mutter ihre Arbeit unterbrach und, ohne indeß weiter Böses zu ahnen, das Kind zu Bette brachte. Der Rest des Gerichtes wurde sofort von der Mutter und ihrem siebenjährigen Töchterchen genossen. Die Folgen waren dieselben, so daß der Vater beim Nachhausekommen den Verdacht einer Vergiftung schöpft und den Arzt holen ging. Der nach fünf Stunden erfolgte Tod des jüngsten Kindes läßt über die Ursache der Vergiftung keinen Zweifel. Die weitere Untersuchung wird wohl darthun, wodurch derselbe herbeigeführt ist. Die Mutter und das kleine Mädchen liegen im Augenblicke noch schwer krank darnieder.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Vandalia“, Kapitän Franzen, ging, expedirt durch Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 1. Februar via Havre und Santander nach Havana und Neu-Orleans ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 15 Passagiere in der Kabine und 56 Passagiere im Zwischendeck, sowie 340 Kubikmeter Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barometer in mm., Temperatur in Grad C., Feuchtigkeit in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Data for 4. Febr. (Morg. 7 Uhr, Mts. 2, Nacht 9) showing values like 749.8mm, 751.7mm, 755.0mm and temperatures +0.6, +4.2, +0.8.

Handel und Verkehr.

Wochentlicher Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 4. Febr. (Schlußbericht). Weizen per Februar 81 1/2, per April 82 1/2, Roggen per Febr. 55 1/2, per April 54 1/2, per Mai-Juni 54 1/2, per Juni-Juli 54 1/2, Rüböl per April-Mai 22 1/2, per Septbr.-Oktbr. 23 1/2, Spiritus per April-Mai 18 Tdr. 15 Sgr., per Juli-August 19 Tdr. 2 Sgr.

Stettin, 3. Febr. (Getreidemarkt). Weizen loco 66-81, per Febr. 81 nom., per Frühjahr 83, per Mai-Juni 82 1/2, per Sept.-Okt. 78 1/2, Roggen loco 52-56, per Februar-März 53 1/2, per Frühjahr 54 1/2, per Mai-Juni 54 1/2, per Sept.-Okt. 53, Rüböl loco 100 Kilogr. 23, per Febr. 22 1/2, per April-Mai 22, per Sept.-Oktbr. 23 1/2, Spiritus loco 17 1/2, per Februar 17 1/2, per Februar-März 17 1/2 nom., Frühjahr 18 1/2.

Wien, 4. Febr. (Schlußbericht). Weizen niedriger effektiv hierher 8 1/2 Tdr., effektiv fremder 8 Tdr. 10 Sgr., per Febr. - Tdr. - Sgr., per März 8 Tdr. 12 Sgr., per Mai 8 Tdr. 9 Sgr., per Juli 8 Tdr. 8 Sgr., Roggen niedriger, effektiv fremder 5 1/2 Tdr., per Febr. - Tdr. - Sgr., per März 5 Tdr. 7 1/2 Sgr., per Mai 5 Tdr. 11 Sgr., per Juli 5 Tdr. 12 Sgr., Rüböl niedriger, per Febr. - Tdr. - Sgr., per Mai 12 Tdr. 14 1/2 Sgr., per Oktbr. 12 Tdr. 21 Sgr. Rindl 14 Tdr.

Magdeburg, 1. Febr. Nachdem die Preise für sämtliche Zuckerarten in der Vorwoche einen nicht unbedeutenden Rückgang erlitten hatten, stellte sich in den vorerwähnten acht Tagen wieder ein gewisses Festhalten ein. In Magdeburg wurden ca. 40,000 Ztr. größtentheils in den besseren Qualitäten zu durchgehends letzten Preisen gehandelt. Geringere bessere Produkte fanden zu etwas billigeren Preisen Käufer; dunkle und Nachprodukte waren fast unverkauflich. Die heutigen Notierungen sind für 91 % erste Produkte 10-10 1/2 Tdr., 92 % do. 10 1/2-10 3/4, 93 % do. 10 3/4-11, 94 % do. 11 1/2-11 1/4, 95 % do. 11 1/4-11 1/2, 96 1/2-97 1/2 % Kornzucker 11 1/2-12 1/4, je nach Farbe und Korn, Krystallzucker Ima 13 1/2-13 3/4, do. IIa 13-13 1/2, Nachprodukte 9-10 1/4. Von raff. Zuckern wurden ca. 43,000 Brode und 8000 Ztr. gemahlene Zucker und Farine umgeleitet. Brodzucker haben sich behauptet, gemahlene Zucker in den besten Qualitäten bedangen eine Abgang von 1/2 Tdr. Notierungen: Erste Kisten: Extra feine Raffinade incl. Fab 16 1/2 Tdr., feine do. do. 16 1/2-16 3/4, do. do. feine 16 1/2-16 3/4, gemahlene do. do. 15 bis 16 1/2, fein Melis incl. Fab 15 1/2-15 3/4, mittel do. do. 13 1/2-15 1/2, ordin. do. do. 15 1/2-15 3/4, gemahlene do. incl. Fab 15 1/2-14, do. 13 1/2-13 3/4, Farin do. do. 11 1/2-12 1/2 Tdr. Runkelrüben-Syrup 42 1/2 Sgr. per Ztr. incl. Tonnen.

Hamburg, 3. Febr. Nach Berichten, welche der hiesigen Börse aus Rio de Janeiro vom 17. Jan. (per Dampfer 'Girondo' und 'Guco') zugegangen sind, betragen seit letzter Post die Abladungen von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe 2600, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland und Bremen 9800, nach der See, Schweden, Norwegen und Kopenhagen 9100, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 8100, nach Nordamerika 37,700 Sack. Vorrath in Rio 135,000, tägliche Durchschnittszufuhr 7800 Sack. Preis für good fiest nach dem Kanal 30 S. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 5500, nach Südeuropa 4200 Sack.

Hamburg, 4. Febr., Nachmitt. Schlußbericht. Weizen per Febr.-März 248 S., per Mai-Juni 244 1/2 S., Roggen per Febr.-März 160 S., per Mai-Juni 161 S.

Mannheim, 3. Febr. Der Frost hielt diese Woche an und gab schon rechtliche Gelegenheiten zur Eisverförmung; leichter Schneefall, heute wieder etwas mildere Witterung, welche wieder die Oberhand zu bekommen scheint, vielleicht gibt sie auch Anlaß zu Mattes, welches die Feldmäule nicht vertragen können und daher wünschenswerth wäre. Im Getreidegeschäft ist eine weitere Besserung nicht eingetreten, nur Roggen ist etwas mehr beachtet und Gerste bleibt wie bisher noch beborzugt, obgleich die gerechte Stimmung dafür unumgänglich anhalten kann; für Weizen halten sich die Preise ziemlich aufrecht, ein Höhergehen steht aber nicht zu erwarten, so lange die Decker des Bedarfs nicht abberett wird und das Angebot überwiegt bleibt. Wir notiren heute: Weizen, hiesiger Weizen 15 1/2 fl., französischer 15 1/2 fl., ruffischer 15-16 fl., norddeutscher 15 1/2 fl., Roggen 10-11 1/2 fl., Gerste 12-12 1/2 fl., Hafer 8 1/2 fl., Alles per 100 Kilo. - Im Saatageschäft schreitet die Verlorung des Bedarfs lebhaft weiter, namentlich bleibt Rotbsaat in Frage, die von allen Seiten aufkommt, doch halten die meisten Forderungen der Käufer größere Umläge noch im Schach; in Folge der eingetretenen kälteren Witterung und des dadurch erleichterten Ausfuhrums hoffe man auch auf Zunahme des Angebotes der Produzenten. Preise bleiben unverändert; neue Rotbsaat 30 1/2-29 1/2 fl., jährige 26 1/2-27 fl. je nach Qualität; Luzerne neue 31 1/2-36 fl., jährige 28-24 1/2 fl.; Cvarlette 9-8 1/2 fl., Gelbtee 8 1/2 bis 9 1/2 fl. Per 50 Kilo.

Paris, 4. Febr. Rüböl bill., per Februar 97.25, per März April 97.50, per Mai-August 98. - Mehl, 8 Mark., bill., per Februar 68.50, per März-April 69.50, per März-Juni 70. - Zucker, disponible, 61.25. Spiritus per Februar 54. -

CL Paris, 3. Febr. Man eröffnete die Woche mit einer neuen und fürmlichen Dämpe, in welche nachgerade alle hervorragenden Werke mit eingriffen. Neue Anleihe, die am Samstag 90.70 geschlossen hatte, ging in der ersten Höhe bis 91.15, dann kam man ein wenig zur Besinnung, und zum Schluß notirte neue Anleihe 90.95 und Rente 55.95. Zu der Reaktion trug der Umstand bei, daß die

Reporte sich am heutigen zweiten Liquidationstage erheblich theurer stellen. Man zahlte für Italiener 25 Centimen, für österr. Staatsbahn bis 4 Fr., und selbst für Lombarden betrug sich diesmal das Deroit in einen Report von 25 Centimen verwandelt. Italiener schlossen 66.40, Autrichiens 776, Lombarden in weiterer Haufe 465, österr. Bodencredit-Anstalt 960, Bankaktion 4480, Banque de Paris 1265 - sämtlich, wie man sieht, in bedeutendem Fortschritt. Nicht minder stark war derselbe für französische Bahnen und in erster Reihe für Lyon-Aktien, welche 882 erreichten.

Antwerpen, 3. Febr. Getreide - Geschäft. Kaffee wiederum lebhaft gefragt, Eigner jedoch ungeschickt der ihnen offerirten hohen Preise zurückhaltend. Umsatz 1100 Sack Java auf Lieferung, 1500 Sack do. Jan.-Febr.-Persepolis, 800 Sack Rio, 500 Sack Solé u. 600 Sack Java. Für letztere Sorte wurde eine Haufe von 1/2-7/8, gegen Samstag bezahl. Das Angebot von Kapiti die, ist Klein. Zu notiren: Kapiti, alt, gut ord. 55 ct., Kap u. Bonaires 56 ct., Kapiti, neu, gut ord. 54-54 1/2 ct. für den Konf.-m. Raff. Retrofium lebhaft gefragt, aber zu hoch geboten, blaut die, fr. 44 1/2 bis 46 bez., Jan.-Febr. 44 1/2-45 bez., März 44 1/2, per Sept. 45 1/2 bis 47 1/2.

Amerikan. 1. Febr. Das Kaffee-Geschäft war in den letzten 8 Tagen sehr lebhaft und wurden zumal in erster Hand zu steigenden Preisen sehr ansehnliche Posten umgesetzt. Gesamtumsatz 11,000 B. In zweiter Hand sind die Vorräthe sehr knapp, wodurch die Umsätze weniger beträchtlich waren, gut ord. Java in Partien mit 54 1/2 ct. bez. und hierzu vollständig noch erhältlich, auch nach gelb und gelbbich war viele Nachfrage. Hochzucker verbarre in ihrer bedrückten Stimmung; raff. Zucker luklos, für Stammschiff Nr. 1 bezogene Lieferung zu 37 1/2 fl. ankommen. Nr. 2 36 fl., spätere Termine höher gehalten.

London, 3. Febr. Die Getreidefahrten vom 25. bis zum 31. Januar betragen: Engl. Mehl 6246, fremder 24,852, englische Gerste 6188, fremde 7262, engl. Malz 28,311, engl. Hafer 1571, fremder 31,045 Dtr. Engl. Mehl 22,851 Sack, fremdes 11,618 Sack.

Liverpool, 4. Febr. Baumwollmarkt. Umsatz 8000 B., davon auf Speculation und Export 1000 B. Middling Upland 10, Ribbl. Orleans 10 1/4, Fair Egyptian 8 1/2, Fair Drollerab 7 1/2, Fair Broad 7 1/4, Fair Comra 7 1/2, Fair Madras 6 1/4, Fair Bengal 4 1/2, Fair Simra 8, Fair Pernam 10 1/2, Ribbl. fair Droll. 6 1/2, Ribbl. Drollerab 6, Good midd. Droll. 5 1/4, Good fair Comra 7 1/2. Stimmung: matt.

New-York, 3. Febr. Gelbbaol 1/2, London 100 1/2, Baumwolle, Middling Upland 24 1/2 ct., Perseum Type white 20 1/2 ct., Mehl extra State 7.90 D. Mehl Fr. Hochdruck 1.78 D. Baumwolle-Zufuhr in sämtlichen Häfen der Union 27,900 B.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Koenlein.

E.450.2. Gengenbach. Geschäftsverkauf oder Verpachtung. Salmenwirth Lorenz Deiser dahier läßt am Mittwoch den 12. Februar d. J. Vorm. 10 Uhr, sein eigenthümliches nachbeschriebenes Anwesen in demselben selbst zu Eigenthum veräußern, das Anwesen besteht:

- 1. in einem großen zweistöckigen Wirthschaftsgebäude mit einem gewölbten und zwei Balkentellern, außerdem Sommerwirthschaft und Gemüsegarten;
2. in einer durch einen großen Hof getrennten Scheuer und Stallung, Wafchhaus und Wagenremise, zusammen eine Fläche von 28 Ar 98 Meter umfassend.

Das Anwesen, in einer der schönsten Lagen der hiesigen Stadt, in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen, eignet sich wegen seiner Lage und Größe, insbesondere mit Rücksicht auf den großen Hof und Garten und die durch die Schwarzwaldbahn hergestellte Verbindung der hiesigen Stadt mit allen Theilen des Landes nicht nur zum vortheilhaften Betrieb einer Wirthschaft oder Bierbrauerei, sondern auch zur Anlage einer Fabrik oder eines andern größeren Geschäftes. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so wird sogleich eine Verpachtung des Anwesens auf eine Reihe von Jahren gleichfalls in öffentlicher Steigerung stattfinden. Die Bedingungen können inwischen bei dem Bürgermeisterrath oder dem Eigenthümer eingesehen werden. Gengenbach, den 1. Februar 1873. Bürgermeisteramt. Abel. Kaiser.

Holzversteigerung. E.402.2. Lenzkirch. Die k. k. Fürstlich Fürstbergische Forsterei versteigert Montag den 10. Februar 1873, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshaus in Grünwald aus den fürstlichen Waldungen Stalgerwald, Kreuzschaden, Hochwald, Döpenhütte, Feuerschlag, Kofswald, Schloßschaden, Garth und Schindelnobel: 92 Buchen mit 83,80 Kubikmeter, 366 Tannenstämme I. Klasse mit 586,88 Kubikmeter, 542 Tannenstämme II. Klasse mit 482,55 Kubikmeter, 299 Tannenstämme III. Klasse mit 149,00 Kubikmeter, 204 Tannenstämme I. Klasse mit 413,76 Kubikmeter, 561 Tannenstämme III. Klasse mit 212,04 Kubikmeter, 7 tannene Spaltstämme mit 10,00 Kubikmeter, 14 tannene Spaltstämme mit 13,29 Kubikmeter, 35 Stück Gerstschlangen, 175 Stück Hagfängen, 26 Stück Döschel, 13 Ster buchenes und 6 Ster tannenes Spaltholz, sowie 498 Ster tannenes Brennholz. Das Holz wird von den Walthütern Schwöder in Gschweiler, Willmann in Holzschlag, Bernauer in Schwende und Meiser in Kappel auf Verlangen vorgezeigt. Zahlungsfrist bis 1. September 1873.

E.452.2. Nr. 39. Dietigheim. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Dietigheim läßt in ihrem Gemeinde-Damwald am Montag den 10. Febr. 1873, Vormittags 9 Uhr anfangend:

E.449.2. Nr. 72. Wolterdingen. Holzversteigerung. Die Gemeinde Wolterdingen versteigert am Samstag den 8. d. M., Vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus in mehreren Abtheilungen 300 Stämme, meistens Forsten, mit einem Kubinhalt von 395 Kubikmeter und 16 Stücke einzeln, zu Döscheln eignend, wozu Kaufwillhaber freundlich eingeladen werden. Wolterdingen, den 1. Februar 1873. Der Gemeinderath. Herz.

E.432.3. Karlsruhe. Holzversteigerung. Aus der Großh. Fasanerie werden versteigert: Freitag den 7. d. M.: 31 Ster eigenes Nutholz, 67 " eigenes, buchenes und forstenes Prügelholz, 151 " eigenes und forstenes Stockholz, 2800 Stück gemischte Wellen; Samstag den 8. d. M.: 35 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Nutholz, 20 " Buchen, Lannen u. Lärchen, Bau- und Nutholz. Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr im Jirtel am Fasanengartenhof dahier. Karlsruhe, den 1. Februar 1873. Großh. Fasanerie-Verwaltung.

E.387. Vörrach. Steigerung. Mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden aus der Verlassenschaftsmaße des Bäckers Jakob Friedrich Sen u. von Vörrach am Dienstag den 4. März, Vorm. 9 Uhr, im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert und zwar: Ein zweistöckiges Wohnhaus Nr. 6 an der Wöhrerstraße dahier gelegen, mit Bäckerei-Einrichtung, Hofraum, Remis und Mehlmagazin, neben Christian Müller und Bäcker Senn Wittne, Anschlag 8500 fl. Die Steigerungs-Bedingungen können inwischen bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden. Vörrach, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Notar Huber. Dilget.

E.426. Adelsheim. Ankündigung. Da in der am 23. Januar 1873 in Folge richterlicher Verfügung abgehaltenen Zwangsversteigerung der Liegenschaften aus der Gantmasse des Sattlers Ernst Rothenhöfer von Adelsheim die nachverzeichneten Wiesenstücke, nämlich a. 1 1/2, Wiese im Ackerberg, b. 50 Achen Wiese in den Brandenwiesen, zusammen taxirt auf 360 fl.

E.426. Adelsheim. Ankündigung. Folgende Lieferungen beabsichtigen wir in Auford zu geben: Verarbeitetes Eichenholz: 54 Barriereposten für Wegebügelgänge, 28 Warnung-, 32 Rabien-, 12 Gefällstübe mit Laufen, das abgebundene Holzwerk für 2 Patentzugerbarrieren, 55 Posten für Drahtzüge 1 1/2 Cm. did., 2,7 M. lang, 2 beghl. 1 1/2 Cm. did., 2,7 M. lang und ebenso 50 von 2 M. Länge, zuf. ca. 14 Cb. Met. Eichenholz. Stationseinfriedigung mit

E.406.2. Nr. 246. Donaueschingen. Vergebung von Straßenarbeiten. Die sofortige Neuherstellung der 1000 Meter langen Straßentritte im Ort Mundelsting bis zur bestehenden Landstraße gegen Eweltingen - Straße Hülfingen-Bonnendorf - soll mit einem Kostenaufwand für: Erdarbeiten 485 fl., Straßenfundament und Verschotterung 1570 fl. in Commission gegeben werden und laden wir die Herren Bauunternehmer ein, ihre Angebote nach Prozenten des Ueberbetrags mit Bezugnahme des Vollendungstermins für die sofortige Herstellung, längstens bis Montag den 10. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, portofrei - mit entsprechender Aufschrift versehen - anbei einzusenden. Die Pläne ist wofür und können Plan und Ueberbetrags bei uns eingesehen werden. Donaueschingen, den 23. Januar 1873. Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspection. v. Kagened.

E.388.2. Nr. 219. Meßkirch. Großbad Staatsbahnen. Vertheilung des Geleisebaues auf der Bahnstrecke Schwabenreuth-Pfundersdorf. Die Ausführung des Geleisebaues zwischen Sentenhart und Pfundersdorf und auf den Stationen Nach-Pinz und Pfundersdorf beabsichtigen wir, im Commissionswege zu veranlassen. Etwasige Angebote sind nach Prozenten des Ueberbetrags anzugeben und müssen bis Mittwoch den 12. Februar, Vorm. 9 Uhr, zu welcher Zeit dieselben eröffnet werden, portofrei, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei uns eingereicht sein. Die Commissionsbedingungen liegen inwischen jederzeit auf dem diesseitigen Bureau zur Einsicht au. Meßkirch, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspection. v. Württenau.

E.377.2. Nr. 186. Bilingen. Schwarzwaldbahn. Folgende Lieferungen beabsichtigen wir in Auford zu geben: Verarbeitetes Eichenholz: 54 Barriereposten für Wegebügelgänge, 28 Warnung-, 32 Rabien-, 12 Gefällstübe mit Laufen, das abgebundene Holzwerk für 2 Patentzugerbarrieren, 55 Posten für Drahtzüge 1 1/2 Cm. did., 2,7 M. lang, 2 beghl. 1 1/2 Cm. did., 2,7 M. lang und ebenso 50 von 2 M. Länge, zuf. ca. 14 Cb. Met. Eichenholz. Stationseinfriedigung mit

E.433.2. Nr. 149. Bruchsal. Holzversteigerung. Aus der Forstdomäne Lufthard, Abtheilung III 8, 9 und 10 - zwischen dem Engelswieschen- und Dornschlag-Richtweg, Nr. 2 und 6 Richtweg - werden versteigert, Montag und Dienstag den 10. und 11. Februar d. J.: 2 Holländer- und 5 Nutholzstämme, 1 Eiche, 3 Rothbuchen, 6 Erlen und 8 Weisrüschen, 56 Ster eigenes Spalt- und 252

E.385.2. J.Nr. 184. Straßburg. Bekanntmachung. Die im königlichen Haupt-Montirungs-Depot zu Berlin lagernden 20241 Stück Wollhemden und 37 " Recognitionsmarken sollen im Wege der Submission verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf Montag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des gedachten Depots - Stallstraße Nr. 4 - anberaumt, wozu Kaufwillhaber mit dem Ersuchen eingeladen werden, ihre befalligen Offerten, mit welchen zugleich eine Kaution von 200 Tdr. einzuzahlen ist, versiegelt und mit der Aufschrift: 'Submission auf Wollhemden etc.' versehen, bis zu dem festgesetzten Termin an uns einzuliefern.

E.385.2. J.Nr. 184. Straßburg. Bekanntmachung. Die im königlichen Haupt-Montirungs-Depot zu Berlin lagernden 20241 Stück Wollhemden und 37 " Recognitionsmarken sollen im Wege der Submission verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf Montag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des gedachten Depots - Stallstraße Nr. 4 - anberaumt, wozu Kaufwillhaber mit dem Ersuchen eingeladen werden, ihre befalligen Offerten, mit welchen zugleich eine Kaution von 200 Tdr. einzuzahlen ist, versiegelt und mit der Aufschrift: 'Submission auf Wollhemden etc.' versehen, bis zu dem festgesetzten Termin an uns einzuliefern.

E.400.2. Nr. 82. Bergbaufen. (Stammholzversteigerung). Aus dem Domainenwaldstücker 111, Rittmet, 16th, 18, Waldwiese und 16th, 20, Dachbau, versteigert wird: Dienstag, den 11. Februar d. J., nachstehende Stämme mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J.: 25 Eichen-Holländerstämme; Nutholzstämme: 36 Eichen, 70 Buchen, 9 Hainbuchen, 9 schwache Birken, 3 schwache Eichenstämme, 6 schwache Kirschbäume; 17 Tannen-Säggstämme, 185 Tannen- und 16 Forsten-Baumstämme, 30 tannene Gerstschlangen. Zusammenkunft früh 9 Uhr am Brunnen beim Lamprechtshof. Bergbaufen, den 29. Januar 1873. Großh. bad. Bezirksforstf. Gamed.

E.404.2. Nr. 271. Donaueschingen. Ausschere Stelle. Wir bedürfen zur Beschäftigung von Brücken und Straßenbauarbeiten eines im Zeichen gewandten Aufsehers, welcher auch in Maurer- und Steinbauarbeiten demontirt ist. Auf diese Stelle Reflectirende werden eingeladen, sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen portofrei an uns zu wenden und können wir eine Tagsgeld von 2 fl. bis 2 fl. 30 kr. in Aussicht stellen. Donaueschingen, den 24. Januar 1873. Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspection. v. Kagened.

E.410.2. Karlsruhe. Bekanntmachung. Nachdem Herr Adolf Brill aus Darmstadt die in den Anfallsstellen vorgelebene strenge Prüfung bestanden hat, wurde demselben das Diplom für Ingenieure zuerkannt, wodurch der Examinirte als tüchtig für das erwählte Berufsfach wissenschaftlich ausgebildet von der Polytechnischen Schule empfohlen wird. Karlsruhe, den 30. Januar 1873. Die Direktion des Großh. Polytechnikums. Grashof.

E.467. Nr. 10. Ettlingen. Bekanntmachung. Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemartung und Gemeinde Lagerbuch ist Tagfahrt auf Montag den 24. d. M., Vorm. 9 Uhr, in das Rathhaus befohlen anberaumt. Die Grundeigentümer dieser Gemartung werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Gemartung Grundbuchblätter bestehen, dem Unterzeichneten durch Vorlage der befalligen Rechtsurkunden in der Tagfahrt zu bezeichnen sind. Ettlingen, den 3. Februar 1873. Krieger, Bezirksgeometer.

E.448. Nr. 67. Döschheim. (Holzversteigerung). Aus dem Domainenwald Reutwald, Gemartung Unterwiesheim, werden versteigert, Montag den 10. d. M., früh 9 Uhr, 178 Ster buchene und eigene Scheiter, 118 Ster Prügelholz, 189 Ster Stockholz, 10,300 Wellen und 7200 Bohnensteden. Mittags 12 Uhr: 56 theils sehr starke Eichenstämme mit zusammen 103 Festmeter und 3 Buchstämme. Zusammenkunft im Schlag. Döschheim, den 1. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksforstf. Widmann.

E.467. Nr. 10. Ettlingen. Bekanntmachung. Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemartung und Gemeinde Lagerbuch ist Tagfahrt auf Montag den 24. d. M., Vorm. 9 Uhr, in das Rathhaus befohlen anberaumt. Die Grundeigentümer dieser Gemartung werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß diejenigen Liegenschaften, zu deren Gemartung Grundbuchblätter bestehen, dem Unterzeichneten durch Vorlage der befalligen Rechtsurkunden in der Tagfahrt zu bezeichnen sind. Ettlingen, den 3. Februar 1873. Krieger, Bezirksgeometer.

E.404.2. Nr. 271. Donaueschingen. Ausschere Stelle. Wir bedürfen zur Beschäftigung von Brücken und Straßenbauarbeiten eines im Zeichen gewandten Aufsehers, welcher auch in Maurer- und Steinbauarbeiten demontirt ist. Auf diese Stelle Reflectirende werden eingeladen, sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen portofrei an uns zu wenden und können wir eine Tagsgeld von 2 fl. bis 2 fl. 30 kr. in Aussicht stellen. Donaueschingen, den 24. Januar 1873. Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspection. v. Kagened.

E.410.2. Karlsruhe. Bekanntmachung. Nachdem Herr Adolf Brill aus Darmstadt die in den Anfallsstellen vorgelebene strenge Prüfung bestanden hat, wurde demselben das Diplom für Ingenieure zuerkannt, wodurch der Examinirte als tüchtig für das erwählte Berufsfach wissenschaftlich ausgebildet von der Polytechnischen Schule empfohlen wird. Karlsruhe, den 30. Januar 1873. Die Direktion des Großh. Polytechnikums. Grashof.

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

1469. Kdnigheim. In den Grund- und Pfandbüchern zu Kdnigheim befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils todt, oder an unbekanntem Orten wohnhaft, und deren Rechtsnachfolger durch die vom Pfandgericht angestellten Nachforschungen nicht zu ermitteln waren.

Auf Grund des Artikels I u. II des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.Bl. Nr. 30, Seite 214) ergeht nun an dieselben die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Artikels 4 des angeführten Gesetzes geftriehen würden.

Kdnigheim, den 1. Dezember 1872. Das Pfandgericht: Egfer. B ä t h.

Der Vereinigungs-Kommissär: Webel, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 29.)

Table with 8 columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. Includes a section 'Einträge im Pfandbuch Band V.' at the bottom.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
22. Jan. 1841	456	Franz Jakob Blesch Kinder hier	Georg — und Maria Eva Schlang und Wilhelm Faulhaber Ehefrau hier. Bedungen	300	30. Okt. 1841	53	Karl Horn, Burs. Sohn, von Hoffeld	Dorenz Martin I. von Weilerstetten. Bedungen	2500
27. Jan. -	468	Franz Math. Martin Ehefrau hier	Barthel Josef Schlehlein hier. Richterlich	68	11. Dez. -	73	Maria Anna Wilslein, ledig, hier	Balt. Geier hier. Richterlich	60
28. Jan. -	476	Abraham Selig hier	Franz Mich. Bartholme, in America. Richterlich	20 7	20. Dez. -	77	Abraham Selig hier	Joh. Josef Krug, in America. Richterlich	17
-	478	Grün'sche Stiftung in Grünsfeld	Josef Hirsch Strauß Eheleute hier. Bedungen	100	31. Dez. -	79	Isaac Freirich hier	Barthel Josef Schlehlein Eheleute hier. Richterlich	8
10. Febr. -	484	Johann Wilslein Wb. hier	Alex. Josef Froisch Wb. hier. Richterlich	283 45	14. Jan. 1842	90	Sebastian Hand hier	Anton Faulhaber, Bäcker hier. Richterlich	68
17. Febr. -	496	Marx Heimann von Zupfingen	Barthel Josef Schlehlein Eheleute. Richterlich	22	16. Jan. -	94	Abraham Selig hier	Leonhard Sans hier. Richterlich	11 46
1. März -	522	Philipp Bechtold hier	Korenz Thoma, in America. Richterlich	400	18. Jan. -	98	Maria Anna Hand, ledig, hier	Josef Anton Thoma Eheleute hier. Richterlich	300
2. März -	524	Leberhändler Wittenmann in Mannheim	Simon Bartholme hier. Richterlich	480 2	23. Febr. -	100	Dieselbe	Geopold Faulhaber, in America. Richterlich	450
3. März -	527	Magdalena und Josef Anton Blesch	Seb. Löhr, in America. Gesehlich	-	4. März -	130	Rechtsanwalt Hammerich von Taubertshofheim	Josef Ott, in America. Richterlich	20 22
-	528	Mich. Josef — und Regina Theresia Wilslein hier	Job. Fahrmeier hier.	-	8. März -	134	Maria Anna Martin, geb. Fahrmeier, hier	Josef Martin Steffan hier. Gesehlich	756
22. März -	543	Job. Fahrmeier hier	Barthel Josef Schlehlein hier. Richterlich	25	12. März -	141	Susanna Martin, geb. Martin, von Weilerstetten	Alexander Martin von Weilerstetten. Gesehlich	1050
3. April -	559	Johann Josef Reinhard hier	Thom. Stöcklein Eheleute hier. Richterlich	370	16. März -	158	Maria Eva Martin von da	Dieselbe. Gesehlich	985 80
8. Mai -	584	Flareifond Hundheim	Georg Anton Kuhn Eheleute hier. Bedungen	190	26. März -	164	Martin Metzger hier	Franz Anton Faulhaber von da. Gesehlich	1600
12. Mai -	601	Johann M. Bundschuh, Kronenwirth in Wertheim	Franz Bechtold Eheleute hier. Bedungen	2400	-	166	Dieselbe	Melch. Metzger Eheleute hier. Gesehlich	63 4
18. Juni -	628	Lehrer Johann Wilslein von Messelhausen	Anton Stang, Schmied hier. Richterlich	200	14. April -	176	Maria Anna Hand, ledig, hier	Josef Anton Bartholme Eheleute hier. Gesehlich	68 4
23. Juni -	634	Babette Reis von Giffigheim	Alexander Martin von Weilerstetten. Richterlich	270	28. April -	186	Martin Faulhaber hier	Franz Jakob Faulhaber Eheleute hier. Gesehlich	46 1
8. Juli -	657	Sebastian Hand hier	Korenz Bauer Wb. hier. Bedungen	150	2. Mai -	191	Ji. Bähr Rosenbusch von Giffigheim	Joh. Josef Krug, in America. Richterlich	7 58
-	659	Wolf Kaufmann von Hainstadt	Andreas Albrecht von Weilerstetten, J. Zt. in Gittingen. Richterlich	104 20	18. Mai -	194	Christ. Froisch, in America	Mich. Stang Eheleute, in America. Bedungen	250
10. Juli -	661	Kirchensfond Hundheim	Simon — und Ad. Josef Steinbach hier. Bedungen	321 36	-	197	Mühlingsche Almosenfond hier	Karl Bartholme Eheleute hier. Bedungen	150
4. Aug. -	677	Eva Reis von Giffigheim	Alexander Martin von Weilerstetten. Richterlich	129	-	200	Elise Groß, in America	Geopold Faulhaber, in America. Richterlich	300
Einträge im Hauptbuch Band VI.									
25. Aug. 1841	7	Balthasar Faulhaber hier	Ad. Josef Bausbad hier. Richterlich	23	3. Juni -	207	Schmai Schwarzmann von Hardheim	Frz. Josef Weber Eheleute hier. Bedungen	100
6. Sept. -	26	Hospitalverwalter Goublaire von Taubertshofheim	Balt. Geier Eheleute hier. Bedungen	108	6. Juni -	211	Harter Kleinhans von Dittigheim	Frz. Jöller hier. Richterlich	13 8
-	30	Leonhard Goublaire von da	Josef Anton Bauer hier. Richterlich	14 15	26. Juni -	235	Apollonia Körber von Distelhausen	Karlpar — und Nep. Kappeler hier. Gesehlich	133 11
18. Sept. -	34	Alexander Josef Froisch Wb. hier	Franz Jakob Zugelder, in America. Richterlich	50	3. Aug. -	246	Johann Ad. Thoma hier	Sim. Steinbach Wb. hier. Richterlich	24 35
8. Okt. -	41	Jakob Blesch Kinder hier	Georg Anton Kuhn Eheleute hier. Bedungen	130	-	248	Lazarus Kasan von Taubertshofheim	Franz Josef Spigig Eheleute hier. Richterlich	60
-	-	-	-	-	-	250	Thomas Stöcklein hier	Peter Anton Proglor und Söhne in Frankfurt a/M.	12 1

Bürgerliche Rechtspflege.

Santen.

L.89. Nr. 4128. Mannheim. In der Sant gegen Bäder Johann Knoll dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit allen ihren Ansprüchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Mannheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Ulrich.

Verfallensfristverfahren.

L.91. Nr. 1453. Sinsheim. Adam Mayer, Schneider von Hofbach, ging vor etwa 3 Jahren als Schneider in die Fremde und ist seitdem keine Nachricht mehr von ihm eingetroffen. Da vermuthet wird, daß er im letzten deutsch-französischen Kriege gefallen ist, wird derselbe aufgefunden, binnen Jahresfrist Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Sinsheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

Erbeinweisungen.

L.90. Nr. 982. Weinst. Kaspar Schäfer von Heddesheim, welcher auf die diesseitige Aufforderung vom 16. Januar 1872, Nr. 608, sich bis jetzt nicht gemeldet hat, wird für verschollen erklärt und das ihm anerkannte Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Weinst., den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Erbeinweisungen.

L.82.1. Nr. 1732. Pörrach. Da die uneheliche Maria Barbara Bolz von Eringen und deren unehelicher Sohn Wilhelm Bolz von da ohne erbliche Verwandten gestorben sind, hat der Hr. Fiskus beantragt, unter der Vorbedingung des Erbverzeichnisses, in Besitz und Gewahr der erblichen Verlassenschaft eingewiesen zu werden. Derselbe Antrag wird nun statgegeben, wenn binnen 2 Monaten keine Einsprache dagegen erhoben wird. Pörrach, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Losinger.

Erbeinweisungen.

L.69. Nr. 1106. Waldkirch. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 7. November v. J., Nr. 8223, in der gegebenen Frist keine Einsprache erhoben worden, wird nunmehr der Großh. Fiskus unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft der ledigen Agnes Berner et von Haslachsimonsalbe eingewiesen. Waldkirch, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

Erbeinweisungen.

L.114. Eppingen. Elisabetha, geborne Bleidert von Nischen ist vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert und soll sich dort mit dem Schneider Georg Scherr verheiratet haben. Dieselbe ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Johannes Bleidert'schen Ehefrau Anna Maria, geb. Junter

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

L.143. Nr. 382. Mosbach. J. A. S. gegen 1) Karl Ludwig Kobel von Adelsheim; 2) Martin Gierke von Großschöpsheim; 3) Julius Burbaum von Merchingen; 4) Johann Gottfried Riegler von Sindolsheim; 5) Jakob Herold von Wolsheim; 6) Georg Adam Adel von Leidenstadt; 7) Heinrich Karl Walter von Leidenstadt; 8) Wilhelm Mathias Philipp von Merchingen; 9) Johann Gottfried Häfner von Nosenberg; 10) Jakob Friedrich Grundmann von Sennfeld; 11) Josef Kaufmann von Sennfeld; 12) Johann Friedrich Hettinger von Adelsheim; 13) Heinrich Christian Fuß von Adelsheim; 14) Johann Georg Frey von Großschöpsheim; 15) Bernhard Thoma von da; 16) Johann Karl Eringer von Sennfeld; 17) Ludwig Karl Köhler von Unterfeld; 18) Günther Adolf Nigel von Taubertshofheim; 19) Karl Anton Gramlich von Großschöpsheim; 20) Michael Jakob Ludwig Bolt von Dippach; 21) Johann Friedrich Ludwig Schönberger von Leidenstadt; 22) Karl Wilhelm Kaufmann von Merchingen; 23) Emil Heß von Schlierstadt; 24) Karl Johann König von Sindolsheim; 25) Eduard März von Tolnayshof; 26) Johann Anton Leitz von Limbach; 27) Philipp Jakob Straub von Waldbüren; 28) Vincenz Mächler von Dumbach; 29) Franz Valentin Bucher von Scheringen; 30) Heinrich Kiefer von Waldbüren; 31) Michael Alois Wolfen-schläger von da; 32) Franz Jakob Mohr von Haag; 33) Jakob Dangert (genannt Siegmund) von Welsbach; 34) Carl Brauch von Walsbach; 35) Valentin Schäfer von da; 36) Ludwig Weith von Redargerath; 37) Karl Friedrich Bender von Neunkirchen; 38) Johann Georg Schmitt von Unterwarbach; 39) Josef Fuß von Adelsheim; 40) Jakob Heß von Nosenberg; 41) Franz Hohl von Dallau; 42) Johann Eppel von Fahrnenbach; 43) Friedrich Marx Ferer von Fahrnenheim; 44) Andreas Günther von Obrißheim; 45) Johann Wagner von Auerbach; 46) Ludwig Weiß von da; 47) Wilhelm Franz von Wilsigheim; 48) Wilhelm Eicher von Diebesheim; 49) Johann Peter Sebastian Weiß von Gattenbach; 50) Karl Ludwig Dierolf von Hüffenhardt; 51) Heinrich Helfrich von Redargerath; 52) Johann Friedrich Jakob Adelsberger von Obrißheim; 53) Carl Ludwig Herkert von Nittersbach; 54) Ferdinand Knoll von Sulzbach; 55) Jakob Schäfer von Redargerath; 56) Emanuel Felsch von Einau; 57) Carl Peter Weber von Fahrnenheim; 58) Valentin Neureuther von Lohrbach; 59) Johann Valentin Knapp von Reichenbach; 60) Franz Martin Jöller von Waldmühlbach; 61) Johann Schweigert von Krumbach; 62) Martin Johann von Wilsigheim; 63) Wilhelm Schmitt von Herbolzheim; 64) Johann Adam Kraft von Sattelbach; 65) Johann Karl Kridel von Dittigheim; 66) Johann Georg Schmitt von Postheim; 67) Valentin Hebelmann von Hohenhausen; 68) Franz August Griebel von Taubertshofheim; 69) Aron Lehmann von Wentheim; 70) Julius Bernhard De-

Bürgerliche Rechtspflege.

Santen.

L.89. Nr. 4128. Mannheim. In der Sant gegen Bäder Johann Knoll dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit allen ihren Ansprüchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Mannheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Ulrich.

Verfallensfristverfahren.

L.91. Nr. 1453. Sinsheim. Adam Mayer, Schneider von Hofbach, ging vor etwa 3 Jahren als Schneider in die Fremde und ist seitdem keine Nachricht mehr von ihm eingetroffen. Da vermuthet wird, daß er im letzten deutsch-französischen Kriege gefallen ist, wird derselbe aufgefunden, binnen Jahresfrist Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Sinsheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

Erbeinweisungen.

L.90. Nr. 982. Weinst. Kaspar Schäfer von Heddesheim, welcher auf die diesseitige Aufforderung vom 16. Januar 1872, Nr. 608, sich bis jetzt nicht gemeldet hat, wird für verschollen erklärt und das ihm anerkannte Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Weinst., den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Erbeinweisungen.

L.82.1. Nr. 1732. Pörrach. Da die uneheliche Maria Barbara Bolz von Eringen und deren unehelicher Sohn Wilhelm Bolz von da ohne erbliche Verwandten gestorben sind, hat der Hr. Fiskus beantragt, unter der Vorbedingung des Erbverzeichnisses, in Besitz und Gewahr der erblichen Verlassenschaft eingewiesen zu werden. Derselbe Antrag wird nun statgegeben, wenn binnen 2 Monaten keine Einsprache dagegen erhoben wird. Pörrach, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Losinger.

Erbeinweisungen.

L.69. Nr. 1106. Waldkirch. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 7. November v. J., Nr. 8223, in der gegebenen Frist keine Einsprache erhoben worden, wird nunmehr der Großh. Fiskus unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft der ledigen Agnes Berner et von Haslachsimonsalbe eingewiesen. Waldkirch, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

Erbeinweisungen.

L.114. Eppingen. Elisabetha, geborne Bleidert von Nischen ist vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert und soll sich dort mit dem Schneider Georg Scherr verheiratet haben. Dieselbe ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Johannes Bleidert'schen Ehefrau Anna Maria, geb. Junter

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

L.143. Nr. 382. Mosbach. J. A. S. gegen 1) Karl Ludwig Kobel von Adelsheim; 2) Martin Gierke von Großschöpsheim; 3) Julius Burbaum von Merchingen; 4) Johann Gottfried Riegler von Sindolsheim; 5) Jakob Herold von Wolsheim; 6) Georg Adam Adel von Leidenstadt; 7) Heinrich Karl Walter von Leidenstadt; 8) Wilhelm Mathias Philipp von Merchingen; 9) Johann Gottfried Häfner von Nosenberg; 10) Jakob Friedrich Grundmann von Sennfeld; 11) Josef Kaufmann von Sennfeld; 12) Johann Friedrich Hettinger von Adelsheim; 13) Heinrich Christian Fuß von Adelsheim; 14) Johann Georg Frey von Großschöpsheim; 15) Bernhard Thoma von da; 16) Johann Karl Eringer von Sennfeld; 17) Ludwig Karl Köhler von Unterfeld; 18) Günther Adolf Nigel von Taubertshofheim; 19) Karl Anton Gramlich von Großschöpsheim; 20) Michael Jakob Ludwig Bolt von Dippach; 21) Johann Friedrich Ludwig Schönberger von Leidenstadt; 22) Karl Wilhelm Kaufmann von Merchingen; 23) Emil Heß von Schlierstadt; 24) Karl Johann König von Sindolsheim; 25) Eduard März von Tolnayshof; 26) Johann Anton Leitz von Limbach; 27) Philipp Jakob Straub von Waldbüren; 28) Vincenz Mächler von Dumbach; 29) Franz Valentin Bucher von Scheringen; 30) Heinrich Kiefer von Waldbüren; 31) Michael Alois Wolfen-schläger von da; 32) Franz Jakob Mohr von Haag; 33) Jakob Dangert (genannt Siegmund) von Welsbach; 34) Carl Brauch von Walsbach; 35) Valentin Schäfer von da; 36) Ludwig Weith von Redargerath; 37) Karl Friedrich Bender von Neunkirchen; 38) Johann Georg Schmitt von Unterwarbach; 39) Josef Fuß von Adelsheim; 40) Jakob Heß von Nosenberg; 41) Franz Hohl von Dallau; 42) Johann Eppel von Fahrnenbach; 43) Friedrich Marx Ferer von Fahrnenheim; 44) Andreas Günther von Obrißheim; 45) Johann Wagner von Auerbach; 46) Ludwig Weiß von da; 47) Wilhelm Franz von Wilsigheim; 48) Wilhelm Eicher von Diebesheim; 49) Johann Peter Sebastian Weiß von Gattenbach; 50) Karl Ludwig Dierolf von Hüffenhardt; 51) Heinrich Helfrich von Redargerath; 52) Johann Friedrich Jakob Adelsberger von Obrißheim; 53) Carl Ludwig Herkert von Nittersbach; 54) Ferdinand Knoll von Sulzbach; 55) Jakob Schäfer von Redargerath; 56) Emanuel Felsch von Einau; 57) Carl Peter Weber von Fahrnenheim; 58) Valentin Neureuther von Lohrbach; 59) Johann Valentin Knapp von Reichenbach; 60) Franz Martin Jöller von Waldmühlbach; 61) Johann Schweigert von Krumbach; 62) Martin Johann von Wilsigheim; 63) Wilhelm Schmitt von Herbolzheim; 64) Johann Adam Kraft von Sattelbach; 65) Johann Karl Kridel von Dittigheim; 66) Johann Georg Schmitt von Postheim; 67) Valentin Hebelmann von Hohenhausen; 68) Franz August Griebel von Taubertshofheim; 69) Aron Lehmann von Wentheim; 70) Julius Bernhard De-

Verfallensfristverfahren.

L.91. Nr. 1453. Sinsheim. Adam Mayer, Schneider von Hofbach, ging vor etwa 3 Jahren als Schneider in die Fremde und ist seitdem keine Nachricht mehr von ihm eingetroffen. Da vermuthet wird, daß er im letzten deutsch-französischen Kriege gefallen ist, wird derselbe aufgefunden, binnen Jahresfrist Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Sinsheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

Erbeinweisungen.

L.90. Nr. 982. Weinst. Kaspar Schäfer von Heddesheim, welcher auf die diesseitige Aufforderung vom 16. Januar 1872, Nr. 608, sich bis jetzt nicht gemeldet hat, wird für verschollen erklärt und das ihm anerkannte Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Weinst., den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Erbeinweisungen.

L.82.1. Nr. 1732. Pörrach. Da die uneheliche Maria Barbara Bolz von Eringen und deren unehelicher Sohn Wilhelm Bolz von da ohne erbliche Verwandten gestorben sind, hat der Hr. Fiskus beantragt, unter der Vorbedingung des Erbverzeichnisses, in Besitz und Gewahr der erblichen Verlassenschaft eingewiesen zu werden. Derselbe Antrag wird nun statgegeben, wenn binnen 2 Monaten keine Einsprache dagegen erhoben wird. Pörrach, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Losinger.

Erbeinweisungen.

L.69. Nr. 1106. Waldkirch. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 7. November v. J., Nr. 8223, in der gegebenen Frist keine Einsprache erhoben worden, wird nunmehr der Großh. Fiskus unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft der ledigen Agnes Berner et von Haslachsimonsalbe eingewiesen. Waldkirch, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

Erbeinweisungen.

L.114. Eppingen. Elisabetha, geborne Bleidert von Nischen ist vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert und soll sich dort mit dem Schneider Georg Scherr verheiratet haben. Dieselbe ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Johannes Bleidert'schen Ehefrau Anna Maria, geb. Junter

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

L.143. Nr. 382. Mosbach. J. A. S. gegen 1) Karl Ludwig Kobel von Adelsheim; 2) Martin Gierke von Großschöpsheim; 3) Julius Burbaum von Merchingen; 4) Johann Gottfried Riegler von Sindolsheim; 5) Jakob Herold von Wolsheim; 6) Georg Adam Adel von Leidenstadt; 7) Heinrich Karl Walter von Leidenstadt; 8) Wilhelm Mathias Philipp von Merchingen; 9) Johann Gottfried Häfner von Nosenberg; 10) Jakob Friedrich Grundmann von Sennfeld; 11) Josef Kaufmann von Sennfeld; 12) Johann Friedrich Hettinger von Adelsheim; 13) Heinrich Christian Fuß von Adelsheim; 14) Johann Georg Frey von Großschöpsheim; 15) Bernhard Thoma von da; 16) Johann Karl Eringer von Sennfeld; 17) Ludwig Karl Köhler von Unterfeld; 18) Günther Adolf Nigel von Taubertshofheim; 19) Karl Anton Gramlich von Großschöpsheim; 20) Michael Jakob Ludwig Bolt von Dippach; 21) Johann Friedrich Ludwig Schönberger von Leidenstadt; 22) Karl Wilhelm Kaufmann von Merchingen; 23) Emil Heß von Schlierstadt; 24) Karl Johann König von Sindolsheim; 25) Eduard März von Tolnayshof; 26) Johann Anton Leitz von Limbach; 27) Philipp Jakob Straub von Waldbüren; 28) Vincenz Mächler von Dumbach; 29) Franz Valentin Bucher von Scheringen; 30) Heinrich Kiefer von Waldbüren; 31) Michael Alois Wolfen-schläger von da; 32) Franz Jakob Mohr von Haag; 33) Jakob Dangert (genannt Siegmund) von Welsbach; 34) Carl Brauch von Walsbach; 35) Valentin Schäfer von da; 36) Ludwig Weith von Redargerath; 37) Karl Friedrich Bender von Neunkirchen; 38) Johann Georg Schmitt von Unterwarbach; 39) Josef Fuß von Adelsheim; 40) Jakob Heß von Nosenberg; 41) Franz Hohl von Dallau; 42) Johann Eppel von Fahrnenbach; 43) Friedrich Marx Ferer von Fahrnenheim; 44) Andreas Günther von Obrißheim; 45) Johann Wagner von Auerbach; 46) Ludwig Weiß von da; 47) Wilhelm Franz von Wilsigheim; 48) Wilhelm Eicher von Diebesheim; 49) Johann Peter Sebastian Weiß von Gattenbach; 50) Karl Ludwig Dierolf von Hüffenhardt; 51) Heinrich Helfrich von Redargerath; 52) Johann Friedrich Jakob Adelsberger von Obrißheim; 53) Carl Ludwig Herkert von Nittersbach; 54) Ferdinand Knoll von Sulzbach; 55) Jakob Schäfer von Redargerath; 56) Emanuel Felsch von Einau; 57) Carl Peter Weber von Fahrnenheim; 58) Valentin Neureuther von Lohrbach; 59) Johann Valentin Knapp von Reichenbach; 60) Franz Martin Jöller von Waldmühlbach; 61) Johann Schweigert von Krumbach; 62) Martin Johann von Wilsigheim; 63) Wilhelm Schmitt von Herbolzheim; 64) Johann Adam Kraft von Sattelbach; 65) Johann Karl Kridel von Dittigheim; 66) Johann Georg Schmitt von Postheim; 67) Valentin Hebelmann von Hohenhausen; 68) Franz August Griebel von Taubertshofheim; 69) Aron Lehmann von Wentheim; 70) Julius Bernhard De-

Verfallensfristverfahren.

L.91. Nr. 1453. Sinsheim. Adam Mayer, Schneider von Hofbach, ging vor etwa 3 Jahren als Schneider in die Fremde und ist seitdem keine Nachricht mehr von ihm eingetroffen. Da vermuthet wird, daß er im letzten deutsch-französischen Kriege gefallen ist, wird derselbe aufgefunden, binnen Jahresfrist Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Sinsheim, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

Erbeinweisungen.

L.90. Nr. 982. Weinst. Kaspar Schäfer von Heddesheim, welcher auf die diesseitige Aufforderung vom 16. Januar 1872, Nr. 608, sich bis jetzt nicht gemeldet hat, wird für verschollen erklärt und das ihm anerkannte Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Weinst., den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Erbeinweisungen.

L.82.1. Nr. 1732. Pörrach. Da die uneheliche Maria Barbara Bolz von Eringen und deren unehelicher Sohn Wilhelm Bolz von da ohne erbliche Verwandten gestorben sind, hat der Hr. Fiskus beantragt, unter der Vorbedingung des Erbverzeichnisses, in Besitz und Gewahr der erblichen Verlassenschaft eingewiesen zu werden. Derselbe Antrag wird nun statgegeben, wenn binnen 2 Monaten keine Einsprache dagegen erhoben wird. Pörrach, den 28. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Losinger.

Erbeinweisungen.

L.69. Nr. 1106. Waldkirch. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 7. November v. J., Nr. 8223, in der gegebenen Frist keine Einsprache erhoben worden, wird nunmehr der Großh. Fiskus unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft der ledigen Agnes Berner et von Haslachsimonsalbe eingewiesen. Waldkirch, den 27. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

Erbeinweisungen.

L.114. Eppingen. Elisabetha, geborne Bleidert von Nischen ist vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert und soll sich dort mit dem Schneider Georg Scherr verheiratet haben. Dieselbe ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Johannes Bleidert'schen Ehefrau Anna Maria, geb. Junter